

daß diese wundertholte Lektion auch vielen Gesezten
 eine gesegnete Wirkung gehabt; daß ich nun noch
 wissen muß, wieviel ich noch von
 dem Heil, was sie sagen sollten, und ein neues Vor-
 laugen in ihrem Anstande, dem Herrn u. dem
 Jesu gemüthlich zu werden; daß es ihnen aber
 auch nicht mehr groß u. wichtig geworden zu si-
 nem Volke zu gehören, das es in seiner besondern
 Aufsicht u. Führung genommen.

Die nicht in der großen Jähren Consequenz un-
 ter denen vom Dingen in den Versammlungen ge-
 weilt wurde: so wurde augenweilt, daß dieses
 nicht mehr mit der Mühseligkeit, wie vor einiger
 Zeit, geschah. Es wurde daher herzlich gemüthlich,
 daß, die vor Gesung ein so wichtiges u. liebliches
 Werk unser Gottesdienstes ist, der Heil mit dem
 rechten Geist u. Trieb gesunden wollen, Jesu durch
 seine Güte zu preisen, und daß, wenn wir singen,
 es mit dem Herzen u. auch mit dem Verstande
 geschehen möge. — Am 13. Nov. heißt es

wir sind zu Gemüth, was das alles zu besagen
 habe, daß der Heiland unser Altester ist,
 was uns das Jesu ein nahe Recht zu Jesu geben;
 was es von uns erwartet, und was wir von
 Jesu erwarten können. Wir beten Jesu in